

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Mustr. Sonntags-Blatt** (wöchentlich),
2. **Sine Landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts



und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum-
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Gaaf-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 32.

19. April 1890.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Otto Emil Woufowsky** in Pulsnik wird heute am 15. April 1890, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt **Schubert** in Pulsnik. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 13 Mai 1890. Anmeldefrist bis 3 Juni 1890. Erste Gläubigerversammlung am 13. Mai 1890, Vormittags 9 Uhr und Prüfungstermin am 18. Juni 1890, Vormittags 9 Uhr.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

gez. Dr. Hempel.

Veröffentlicht: **Söhnle**, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung,

das An- und Abmeldewesen betreffend.

Da es in neuerer Zeit vielfach vorgekommen ist, daß die An- und Abmeldungen bei den Bezirksvorstehern hiesiger Stadt nicht gehörig erfolgen, so wird die stadträthliche Bekanntmachung vom 16. November 1887, nach welcher die Säumigen mit einer Ordnungsstrafe von 5 bis 30 Mark bestraft werden, hiermit in Erinnerung gebracht.
Pulsnik, am 16. April 1890.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung,

das aufsichtslose Umhertreiben der Hunde betreffend.

Das aufsichtslose Umhertreiben der Hunde in hiesiger Stadt und insbesondere auf dem Marktplatze, sowie das fast ununterbrochene Gebell derselben ist zu einer wahren Belästigung des Publikums geworden.

Auf Grund der Bestimmungen in § 2 des Mandats vom 2. April 1796 und § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs wird daher den Hundebesitzern hiermit verboten, ihre Hunde ohne Begleitung außerhalb ihrer Gehöfte und Behausungen frei umherlaufen zu lassen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden in Gemäßheit obiger gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Pulsnik, am 18. April 1890.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr

dritte diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die Tagesordnung ist aus dem im amts-hauptmannschaftlichen Gebäude befindlichen Anschlag zu ersehen.

Kamenz, am 15. April 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von **Bezschwitz**.

Bekanntmachung.

Während des vom 21. dieses Monats ab beginnenden Ausbaues der Pulsnikerstraße in Großröhrsdorf (Bieren-Weg) zwischen der Bischofsmerdaer Chaussee und dem bei Cat. nr. 113 begonnenen Neubaus wird dieselbe für jeden Durchgangsverkehr bis auf Weiteres hiermit gesperrt. Der letztere wird über Pulsnik W. Str. auf den sogenannten 7-Weg oder über Dhorn und Bretzig gewiesen.

Kamenz, am 12. April 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von **Bezschwitz**.

Bekanntmachung.

Während des am 17. d. Mts. beginnenden Baues des Communicationsweges von Obersteina nach Dhorn wird der letztere vom Stegliche'schen Gasthofs ab bis zur Flurgrenze mit Dhorn bis auf Weiteres für allen Fahrverkehr hiermit gesperrt. Der Verkehr wird auf den Schleppweg gewiesen; außerdem hat sich auch der Gemeindevorstand Schäfer von Obersteina bereit erklärt, seinen Gutsweg zur Benutzung zu stellen; wer denselben benutzen will, hat sich vorher darüber mit dem Gemeindevorstand zu verständigen. Für schweres Lastfahrzeug ist auch der Schleppweg nicht geeignet. Dasselbe wird daher größere Umwege zu machen haben.

Kamenz, am 15. April 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von **Bezschwitz**.

Ortskrankenkasse Pulsnik.

Man unterläßt nicht darauf hinzuweisen, daß alle Lehrlinge, auch wenn solche Söhne der betr. Arbeitgeber sind, bei der Ortskrankenkasse angemeldet werden müssen. Die Anmeldung liegt dem Arbeitgeber ob und zieht die Verschämung dieser Verpflichtung nach § 10, Abs. 4 des Statuts eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich.

Der gleichen Strafe unterliegen auch diejenigen Arbeitgeber, welche ihre bisherigen Lehrlinge, die nunmehr Geselle geworden sind oder welche Fabrikarbeiter, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, Lehrlinge Ueberführung derselben in die höhere Beitragsklasse bei der Kasse nicht anmelden.

Gleichzeitig wird wiederholt bekannt gegeben, daß die Erkrankung der Kassenmitglieder oder deren Angehörigen vor Zuziehung des Kassenarztes beim Krankencontroleur, Herrn Barbier **Wick**, zu erfolgen hat, in dringenden Fällen aber sofort nach der Zuziehung geschehen muß und daß die Auszahlung von Krankengeld nur auf Grund der ausgestellten und vom Kassenarzt weiter auszufüllenden Krankenscheine erfolgt.

Pulsnik, am 14. April 1890.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Hermann Mücke, Vorsitzender.

Die Antrittsrede des Reichskanzlers.

Am Mittwoch trat das preussische Abgeordnetenhaus wieder zusammen, um die dritte Berathung des Stats vorzunehmen. Der Sitzung wurde mit um so größerer Spannung entgegengesehen, als sich die erste Gelegenheit seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck bot, die so gewaltig veränderte innere politische Lage im Rahmen der parlamentarischen Discussion zu beleuchten. Insbesondere sah man dem ersten Auftreten Caprivi's in seiner neuen Stellung mit gespanntem Interesse entgegen. Die erste

Rede, welche Herr von Caprivi in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident hielt, wurde vielfach von Beifall unterbrochen. Der Wortlaut der Rede ist folgender:

„Meine Herren!

Von Sr. Majestät dem Kaiser und König zum Präsidenten des Staatsministeriums ernannt, habe ich zum ersten Male die Ehre, in diesem hohen Hause zu erscheinen. Ich habe mir das Wort vor der Tagesordnung erbeten, nicht um hier vor Ihnen ein Programm zu entwickeln; eine solche Maßregel wäre unmöglich, mir waren die politischen Vorgänge bisher fremd und ich bin in einen

Wirkungskreis gestellt, den im Allgemeinen zu übersehen mir bis heute noch nicht möglich gewesen ist. Ich habe es aber für nöthig gehalten, vor Ihnen zu erscheinen zu dem Zwecke, den ersten Schritt zu einer persönlichen Annäherung zwischen mir und Ihnen zu thun. (Beifall.) Sie werden es begreiflich finden, daß ich, gegenüber meinem großen Vorgänger, den Wunsch haben muß, mit Ihnen in persönliche Beziehungen zu treten, weil eine solche Annäherung die Geschäfte nur fördern kann. Ich mußte das Gefühl eines Ministers haben, der mit einem Deficit seine Functionen übernimmt; wenn ich trotzdem mein Amt un-

verzagt antrete, so geschieht es, weil ich die Absicht habe, die Geschäfte des Landes, wenn auch nur in bescheidenem Maße, wie mein großer Vorgänger zu führen. (Beifall.) Ich bin überzeugt, daß das Gebäude, wie es unter der hervorragenden Mitwirkung des Fürsten Bismarck entstanden ist, unter seiner genialen Kraft und Vaterlandsliebe, daß dieses Gebäude fest genug begründet ist, um Wind und Wetter zu widerstehen. (Beifall.) Ich halte es für eine gnädige Fügung der Vorsehung, daß sie in dem Augenblicke, wo die Trennung des Fürsten Bismarck eintrat, die Person unseres jungen Monarchen in einer Weise hervortreten ließ, daß er geeignet erscheint, die Lücke vollständig auszufüllen. (Beifall.) Ich habe den unverwüthlichen Glauben an Preußens Zukunft und ich glaube, daß das Land noch einer hoffnungsvollen Zukunft entgegengeht. (Beifall.) Sie werden das Wort Sr. Majestät gelesen haben, daß der Kurs der alte bleiben soll und der Umstand, daß die Staatsregierung völlig unverändert geblieben ist, wird Ihnen beweisen, daß die Staatsregierung nicht gesonnen ist, eine neue Aera zu inauguriren. Es liegt in der Natur der Verhältnisse, daß bei einer Kraft, wie die des Fürsten Bismarck, manche andere Richtung hat in den Hintergrund treten müssen, daß manche Idee, mancher Wunsch, wenn sie auch berechtigt waren, nicht in Erfüllung gehen konnte. Die erste Folge des Regierungswechsels wird die sein, daß die einzelnen Ressorts einen größeren Spielraum erhalten, und daß innerhalb des preussischen Staatsministeriums die Collegial-Verfassung wieder mehr zur Geltung kommt, als dies unter dem vorigen mächtigen Minister der Fall war. (Beifall.) Ohne von meinen Collegen dazu autorisirt zu sein, glaube ich im Einverständnis mit denselben aussprechen zu können, daß manchem Zurückgehaltene Folge gegeben wird. Wir werden das Gute nehmen, woher es kommt und von wem es kommt (Beifall), wenn es mit dem Staatswohl vereinbar ist. Ich darf die Hoffnung aussprechen, daß auch ich in diesem Hause auf Entgegenkommen rechnen kann. Wir werden gern mit allen denjenigen arbeiten, die ein Herz für Preußen haben und die gesonnen sind, der Staat im monarchischen und das im nationalen Sinne weiter zu führen und ausbauen zu helfen.“ (Lebhafte, allseitige Beifall.)

Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Das am Mittwoch Abend im Saale des Schützenhauses stattgefundene Concert der Kundentaler Complexhänger war überaus zahlreich besucht. Das Programm bot eine reiche Abwechslung und wurde durchweg jede Nummer lebhaft applaudirt.

Für die Jahre 1890 und 1891 wird vom Ministerium der Finanzen die Gebühr für Erhebung der Einkommensteuer auf 2 Prozent und die Gebühr für die Versorgung der übrigen, den Gemeindebehörden nach Maßgabe des Einkommensteuergesetzes obliegenden Geschäfte für die Gemeinden, welchen die Anlegung der Kataster übertragen ist, auf 1 Prozent und für die übrigen Gemeinden auf ein halbes Prozent der wirklich eingehenden Einkommensteuerbeiträge festgesetzt.

Nach den bestehenden Vorschriften über das Ziehenderweifen bedürfen Personen, welche ein noch nicht 14 Jahre altes Kind gegen Entgelt in Kost und Pflege nehmen wollen und nicht bereits als Inhaber von Erziehungs- oder Lehranstalten mit obrigkeitlicher Genehmigung versehen sind, hierzu der Erlaubniß des Armenamtes. Diefelbe wird nur auf Widerruf und solchen Personen weiblichen Geschlechts erteilt, welche nach ihren persönlichen Verhältnissen und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Uebernahme einer solchen Pflege ohne Gefährdung des leiblichen, geistigen und sittlichen Wohles des Kindes geeignet erscheinen.

Unlänglich des in jetzigen Tagen erfolgenden Eintritts junger Leute in Lehrverhältnisse machen wir darauf aufmerksam, daß nach dem Krankenversicherungsgesetz auch Lehrlinge dem Krankenversicherungszwang unterliegen, sobald dieselben entweder Lohn oder — was diesem gleichsteht — Naturalien, z. B. freie Wohnung, Kost u. vom Lehrmeister empfangen. Der Lehrmeister trägt hierbei die allgemeine Verantwortung dafür, daß der Lehrling am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung, also nicht erst nach Ablauf der üblichen Probezeit, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, bei der für das betreffende Gewerbe eingerichteten Drückerkasse, bezw. bei der für dieselbe errichteten Meldestelle angemeldet wird. Unterläßt der Lehrmeister die rechtzeitige Anmeldung, so kann derselbe mit einer Geldstrafe bis zwanzig Mark belegt werden und ist außerdem verpflichtet, im Erkrankungsfall alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Drückerkasse zur Unterstützung des vor der Anmeldung erkrankten Lehrlings gemacht hat. Die Ausführung der Beiträge zur Drückerkasse hat der Lehrmeister zu besorgen, und zwar hat derselbe ein Drittel derselben aus eigenen Mitteln zu leisten, während zwei Drittel von dem Lehrling bezw. dessen Eltern zu entrichten sind.

Obstzüchter seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Vertilgung der Blutlaus nach den neueren Erfahrungen über die Entwicklung derselben mit wirklichem Erfolg nur in diesem Monat vorgenommen werden kann. Im Mai ist es dazu bereits zu spät, wie aus folgenden von Dr. Keller-Zürich gemachten Beobachtungen hervorgehen dürfte: März: Die Winterquartiere der Blutlaus in den Wunden des Stammes, namentlich über dem Wurzelhals, machen sich bemerklich und verrathen sich durch weißen Flaum. Anfang April: In den Winterquartieren geht die vorletzte Häutung vor sich. Mitte April: Es erfolgt die letzte Häutung und damit auch die Geschlechtsreife. Vom 18. bis 20. April an beginnt die Geburt der jungen Blutläuse und eine Auswanderung nach den Astwunden. Ende April sind weiße Stellen an den Ästen, aber noch nicht an den vorjährigen Zweigen sichtbar. Anfang bis Mitte Mai: Die größeren Astwunden werden weiter bezogen, die dor-

tigen Colonien werden umfangreicher, auch die Wunden an den vorjährigen Zweigen werden bezogen. Mitte bis Ende Mai: Es erscheint bereits die dritte Generation, welche wiederum eine Etage weiter wandert, die diesjährigen Zweige bevölkert und eine totale Vernichtung der Läuse vollständig unmöglich macht.

Seit Anfang April zeigen sich auch die Hautfiter mit Regenschirmen, Schnitt- und Kurzwaaren aller Art wieder häufig in der Oberlausitz. Der Hauptfiter dieser planmäßig die Gegend bereisenden Händler ist Dresden, dort wohnen die zumeist aus dem Wupperrhale oder dem Harze stammenden Besitzer der Waaren, welche gleichzeitig die eigentlichen Inhaber der Concession zum Handel im Umherziehen sind, die Verkäufer und Verkäuferinnen sind auf den Concessionscheinen meist nur als Geschäftsgelhilfen eingetragen. An jedem Montag früh mit den ersten Zügen reifen die Verkäufer mit ihren Bündeln nach der Provinz ab. Sonnabends kehren sie heim, liefern das Geld ab und packen dann am Sonntag auf's Neue ihre Wanderlager. Da einzelne der Dresdener Großhändler bis zehn und noch mehr Gehilfen beschäftigen, kann man sich vorstellen, einen wie beachtenswerthen Umfang dieser Gewerbetriebe angenommen hat. Als günstige Operationsfelder gelten die vorwiegend Landwirtschaft treibenden Ortsgemeinden, aber selbst Städte werden des Ofteren von den speculativen Hautfitern aufgesucht.

Als Geschworene zu der bevorstehenden 2. diesjährigen Quartalsession des Schwurgerichts Naugau sind durch Losziehung aus unserem Bezirke ernannt worden die Herren: Rittergutsbesitzer von Vorberg auf Rehsdorf, Mühlenbesitzer Mager in Böhmisches-Bollung, Rittergutsbesitzer von Zentler auf Gersdorf, Zimmermeister Johne in Pulsnik und Gutsbesitzer Köchel in Crostwitz.

Dresden, 15. April. In seiner Besetzung zu Blasewitz ist am Sonntag einer der bekanntesten und geschicktesten Aerzte Sachsens, der Geh. Medicinrath Dr. Küchenmeister gestorben. Der nunmehr Berewigte lenkte durch seine Untersuchungen über die Natur des Bandwurms und durch eine Reihe glücklicher Curen schon in jüngeren Jahren die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich; er erwarb sich in Dresden großes Ansehen. Seine Standesgenossen wählten ihn zum Vorstand des ärztlichen Kreisvereins und als Vertreter in das Medizin-Collegium. Er war stets ein Vorkämpfer der Medicinalreform und gab in Wort und Schrift Anregungen mannichfacher Art. So hat er u. A. viele Belehrungen über die Pflege eßbarer Pilze gegeben. Jahrelang stand er der Loge „Zu den drei Schwertern“ als Meister vom Stuhl vor; später begründete er in Neustadt die Loge „Zu den ehernen Säulen“. Für die Feuerbestattung trat er stets energisch ein; seine Leiche wird denn auch zur Feuerbestattung nach Gotha übergeführt.

Guten Vernehmen nach findet in diesem Jahre ein größeres Cavalleriemänöver statt, bei welchem die sächsischen Reiter-Regimenter — je zwei Ulanen- und Husaren-Regimenter, Gardereiter und Carabiniers — gegen die entsprechende Anzahl preussischer Regimenter manövern. Wie wir hören, hängt diese große Uebung mit der veränderten Geschichtsweise und der allgemeinen Einführung der Lanzen zusammen.

Aus Reudorf bei Ortmannsdorf wird berichtet, daß bei der Taufe eines Kindes des Führers des dasigen Steigerzuges der Feuerwehr das gesammte, 46 Mann zählende, freiwillige Feuerwehrcorps in Uniform zur Kirche abgerückt ist und das Kind aus der Taufe gehoben hat.

Thum, 13. April. Gestern Vormittag und zwar am selben Sonntage, an dem im vorigen Jahre die Tochter des Brigadiers Günther aus Schneeberg hier ermordet aufgefunden wurde, durchheilte wiederum eine schreckliche, alle Gemüther tief erregende Kunde unser Städtchen. In dem am hiesigen Marktplatz belegenen, dem Herrn Bürgermeister Schneider gehörigen Hause wird seit vorige Weischnachten von dem 31 Jahre alten, noch ledigen Conditior Karl Rolle die Conditorei und Schankwirthschaft betrieben. Rolle wurde in seinem Gewerbe von seiner 23jährigen Schwester Martha Rolle, einem blühenden Mädchen, unterstützt. Beide Personen erfrenten sich großer Beliebtheit, auch das Geschäft ging sehr gut. Nachdem Beide am Sonnabend Abend 9 und munter schlafen gegangen, ist es den übrigen Hausbewohnern am Sonntag Vormittag aufgefallen, daß sie außergewöhnlich lange schliefen. Dem hierauf ins Schlafzimmer mit noch anderen Leuten eingetretenen Gehilfen Rolles hat sich alsbald ein trauriges Bild gezeigt. Karl Rolle lag stark röchelnd und mit dem Tode kämpfend in seinem Bette, die in einem Nebenkammerchen im Bette liegende Martha Rolle dagegen war bereits eine erkaltete Leiche. Keinerlei Anzeichen waren vorhanden, daß dieselbe etwa einen Todeskampf überstanden hätte, sie war offenbar ganz ruhig eingeschlafen. Soviel bis jetzt bekannt geworden, liegt in beiden Fällen Vergiftung vor. Karl Rolle befindet sich auf dem Wege der Besserung und ist alle Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. Die sich Allen aufdrängende Frage, auf welche Weise dieses Unglück geschehen u. s. w., wird erst durch eine Sektion der unglücklichen Martha Rolle und bez. durch eine Vernehmung des Karl Rolle einigermaßen aufgeklärt werden.

Sammerbrüde. In Folge gehaltener Nachforschung hat sich ergeben, daß der vor wenig Tagen in der v. Tr. schlierischen Waldung hier entstandene Brand durch einige Echnitaben entstanden ist. Diefelben waren nach Markhausen geschickt worden, um böhmisches Mehl zu holen, und hatten dabei im Walde ihre Tabakspfeifen in Brand gesetzt. Auf diese Weise entstand das Schadenfeuer. Es ist selbstverständlich, daß Eltern nicht immer für die dummen Streiche ihrer Kinder verantwortlich gemacht werden können; allein gerade in der Rauchangelegenheit wird auf dem Lande sehr häufig gesündigt. Man findet es in manchen Familien ganz natürlich, wenn ein Junge des Vaters Pfeife in Brand setzt und gemüthlich raucht,

oder einen abgenutzten Cigarrenstummel verqualmt. Man freut sich sogar häufig über einen so „tüchtigen Jungen“.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Theilnahme Kaiser Wilhelm's an den ungarischen Manövern ist nunmehr entschieden.

Der Kaiser hat folgende Cabinetsordre erlassen: „Ich bestimme: Die militärische Action, welche in der Zeit vom 6. September 1888 bis zum 10. Juli 1889 an der Ostküste Afrikas stattgefunden hat, gilt im Sinne des § 23 des Gesetzes betr. die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine als ein Feldzug. Für die Betheiligung an demselben ist dem Stabe des Kreuzergeschwaders, sowie den Besatzungen Meiner Kreuzerfregate „Leipzig“, Meiner Kreuzercorvetten „Sophie“ und „Carola“, Meiner Kreuzer „Möwe“ und „Schwalbe“ und Meines Aviso „Pfeil“ ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen. In demselben Sinne ist die am 18. Dezember 1888 auf den Samoa-Inseln ausgeführte militärische Action für die Besatzungen Meiner Kreuzercorvette „Olga“, Meines Kreuzers „Adler“ und Meines Kanonenbootes „Eber“ als ein Feldzug anzusehen. Wilhelm.“

Das Armeekorps-Verordnungsblatt veröffentlicht kaiserliche Ordres betr. die Befugnisse der Cavallerie-Inspecteure und betreffend die Uniform der Feldartillerie. Die letztere befragt: Die Feldartillerie erhält durchgehendes zum Waffenrock den schwedischen Aermelaufschlag. Entsprechende Änderungen der vorhandenen Bestände an Waffenrocken haben nach Maßgabe der den Regimentern zur Verfügung stehenden Mittel zu erfolgen. Die Stäbe derjenigen Regimenter, zu welchen reitende Artillerie gehört, tragen die Uniform und Ausrüstung der reitenden Artillerie.

Der Kaiser hat für den Neubau des deutschen Krankenhauses in Sansibar 20,000 Mark bewilligt.

Der Briefwechsel zwischen dem deutschen Kaiser und dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich, der aus Anlaß des Rücktrittes des Fürsten Bismarck zwischen den beiden Monarchen stattgefunden hat, wird, wie es heißt, demnächst durch die amtlichen Zeitungen in Berlin und Wien veröffentlicht werden. Daß die Schreiben in der herzlichsten Form abgefaßt sind, ist bekannt.

Gerüchte vom bevorstehenden Rücktritt des Staatssecretärs Dr. v. Stephan laufen in Berlin um. Als künftiger Leiter der Reichspost wird der Director der III. Abtheilung des Reichspostamtes Dr. Fischer, ein ausgezeichnete Verwaltungsbeamter, genannt. Dr. v. Stephan soll angeblich einen anderen hohen Posten erhalten.

Der Kronprinz von Italien hat die Einladung Kaiser Wilhelm's definitiv angenommen und wird am 10. Juni in Berlin eintreffen. Auch verlautet auf das Bestimmteste, daß die Reise des Kaisers Wilhelm nach Italien im Herbst dieses Jahres als sicher gelte. Der Kaiser wird hierbei von der Kaiserin begleitet sein, falls die Königin Margherita — was indeß noch nicht gewiß erscheint — inzwischen ihren Besuch am hiesigen Hofe ausgeführt haben wird. Der Kaiserbesuch erfolgt voraussichtlich im Incognito.

Fürst Bismarck hat in der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes Dankschreiben erlassen: „Friedrichruh, den 14. April 1890. In Folge meiner Entlassung und aus Anlaß meiner Geburtsstagsfeier sind mir eine große Anzahl von wohlwollenden Kundgebungen aller Art aus dem Reiche und von außerhalb zugegangen. Zu meinem schmerzlichen Bedauern ist es mir unmöglich, meinem Herzensbedürfniß entsprechend, jede einzelne dieser freundlichen Kundgebungen zu beantworten. Ich bitte deshalb Alle, welche bei diesen Gelegenheiten ihren freundschaftlichen Empfindungen für mich einen so wohlthuenden Ausdruck verliehen haben, meinen verbindlichsten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen zu wollen. v. Bismarck.“

Im badischen Eisenbahnrath erklärte der Regierungsvertreter, die deutschen Staatsbahnenverwaltungen seien gegen die Einführung des Zonen tariffs.

Als Fürst Bismarck bei Gelegenheit seiner Geburtsstagsfeier in Friedrichruh von Herrn Voermann aus Hamburg gefragt wurde, ob er nie im Reichstage wieder erscheinen werde, wenn nicht als Kanzler, so als Abgeordneter, antwortete der Fürst nachdenklich: „Das kann wohl sein!“ Diese Aeußerung stimmt mit dem überein, was Fürst Bismarck vor einer Reihe von Jahren selbst im Reichstage gesagt hat, nämlich, es sei durchaus nicht unmöglich, daß er einst mitten unter den Abgeordneten Platz nehmen würde, wenn es ihm vergönnt sein würde, die Würde und Würde des Kanzleramtes niederzulegen. An diese Aeußerungen wird jetzt angeknüpft, indem die Mittheilung verbreitet wird, es werde der Versuch gemacht, den bisherigen Reichskanzler zu bewegen, schon jetzt in einem unbedingt sicheren Wahlkreise ein Mandat anzunehmen. Die Wahl Fürst Bismarcks zum Reichstagsabgeordneten würde sehr leicht sein, denn an sicheren conservativen Wahlkreisen, die dabei in Betracht kämen, ist ja kein Mangel, aber trotzdem kann man wohl annehmen, daß Fürst Bismarck nicht daran denkt, schon jetzt wieder in die politische Arena einzutreten.

Der Reichskanzler, Herr von Caprivi, erschien am Dienstag zum ersten Male im Abgeordnetenhaus. Der neue Reichskanzler war mit militärischer Pünktlichkeit bereits um 12 Uhr angefahren und trat wenige Minuten darauf in den Saal, um ihn alsbald enttäuscht wieder zu verlassen. Sämmtliche Fraktionen hatten nämlich vor der Plenarsitzung sich versammelt, um die Redner für die dritte Lesung des Etats zu bestimmen, der Sitzungsaal war daher nach 12 Uhr noch absolut leer. Punkt 12 $\frac{1}{4}$ Uhr gab sodann Präsident von Köller das übliche Glockenzeichen, welchem die Mitglieder nach und nach folgten. Herr von Caprivi erschien nunmehr in Begleitung des Herrn von Bötticher und nachdem dieser ihm den Platz am äußersten rechten Ende, vom Präsidenten aus zur (Fortsetzung in der Beilage.)

empfehl
(zum B
Em
hochfein
I
empfehl
9 1/2
9 1/2
verfende
Em
in 10-
eigl. T
einzel
auf den
Selbst
stets bei
Husten-
Rettung
Hust
Tage
gehoffen
und Kra
Preis
per Nach
des Betr
scheinig
das Prä
An
Unen
weh,
Verläum
Zu h
Haber
Reuchh
Verfle
heilt m
Bött
Hier erh
und
empfehl
H
Ge
Wohls
Ch
Die b
meiste
Delika
empfe
Ge
H
sehr so
Kind
leicht
nahrh
Kinder
Vorpa
zur D

Für Maurer

empfehlen alle Sorten

Schablonen.

C. Lindenkrenz Ww.
obere Langegasse.

(La)-Fleisch-Eier

(zum Brüten) sind zu verkaufen.
Schießgasse 247.

Gummenthaler Schweizer- käse,

hochrein in Qualität,

I^a Simburger Käse, ff. Rummelkäse

empfehlen billigst

Gustav Häberlein.

Frisches Kalbfleisch !!

9 1/2 lb. Reule (ohne Bein) M. 4,75 — 5,50,
9 1/2 lb. Vorderquart M. 3,25 und 3,50
verwendet gegen Nachnahme, Franco.
E. W. Foelders.

Offertire

Senfgurken

in 10-Pfund-Töpfen und 5-Pfund-Töpfen,
excl. Topf, à Pfund 10 Pfennig, auch in
einzelnen und jedes Quantum jeden Sonnabend
auf dem Marktplat in Pulsnitz zu haben.
H. Nuben aus Lübbenau.

Selbige Senfgurken sind außer der Zeit
stets bei Herrn Grübner, Lange zu haben.

Viele 1000 !!

Husten- und Lungenleidende verdanken ihre
Rettung meiner weltberühmten
American coughing cure

Husten und Auswurf hören nach wenigen
Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits
geholfen. Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung
und Kratzen im Halse etc. hebt es sofort auf.

Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Flaschen M. 6
per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung
des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Be-
scheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers
das Präparat zum halben Preis.

Prospecte gratis und franco.

General-Depôt:

Oscar Lutze, Berlin C. 22.

Kaiser's Magen Zucker

Unentbehrlich bei Appetitlosigkeit, Kopf-
weh, Magenweh und Magenkrampf.
Versäume niemand, ihn zu probieren.

Zu haben in Paq. à 25 A bei Gustav
Häberlein in Pulsnitz.

Husten,

Reuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden,
Verschleimung, Heiserkeit u. chronische Katarrhe
heilt man in kurzer Zeit durch
Böttger's Husten-Tropfen.
Hier erhältlich, à Fl. 50 A in der Apotheke.

Wurst-Dajen- und Wurst-Sammelfleisch,

bester Qualität,
empfehlen **Robert Huhle.**

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von

Gebr. Stollwerk in Köln.

Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee,

Chocolade, Cacao u. Limonade.

Die beliebtesten Sorten sind in den

meisten feineren Kolonialwaren- und

Delikatesen-Geschäften, sowie Condito-

reien zu haben.

Besonders

empfehlenswerth:

Germania-

Biscuit,

sehr schmackhaft als

Dessert;

Kinder-Biscuit

leicht verdaulich und

nahrhaft selbst für

Kinder von drei Mo-

naten ab.

Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Blöcken, sowie aus-

gewogen.

Loose

zur Dresdner Pferdelotterie empfiehlt
Carl Peschke, Obersteina.

Gewerbeverein.

Nächsten Montag, den 21. April, Abends 8 Uhr im Saale des Schützen-
hauses

Vortrag

des Herrn Lehrer **Bartusch** über **Ernst Ritschel's Jugend.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen !!

Biomagnetische Heilanstalt

Dresden, Chemnitzstraße 18,

im eigenen Hause. Begründet 1882.

Im Monate März 1890 wurden laut Krankenprotokoll behandelt an: Neu-
rasthenie 12, Auge: Blutgefäßverengung 1, Hornhautentzündung 3, Star 1, Unterleib
10, Neuralgie 4, Scrophulose 5, Geschwüreverhärtung 3, Epilepsie 8, Migräne 4, Hypo-
chondrie 1, Hysterie 5, Lähmung 4, Leber 3, Zungenkatarrh 5, Schwindsucht 2, Schwäche-
zustände 3. Folgen des climacterischen Alters, Rheumatismus 10, Wassersucht 2, Fluor
3, Zuckerruhr 1, Rückenmarksleiden 8, Gicht 3, Veitstanz: großer 1, kleiner 5, Lähmungen
10, Krebs: Gebärmutter 4, Magen 2, Brust 2, Fleischsucht 3, Darmgeschwüre, Kehlkopf-
leiden 6, gutartige Geschwüre 5, Drüsenentzündung etc. 2, Venenstauung 2, Magenkatarrh
2, Schias 3, Rippenfellentzündung 2, Muskelschwund 5, Schlaflosigkeit 7, Knochenhaut-
entzündung 2, Aufreibung 1, Hämorrhoiden 3, Asthma 4, Pfora 2, Gedankenschwäche 1,
Scoliose 1, Nasenbluten 2, Unterleibsentzündung 2, Blähungen, Kolik 2, Syphilis: Hirn
2, Rückenmark 1, Nasenfistel 1, Darmfistel, Wahnsinn 2, Sonnenamblyopie 1, Taubheit 4,
Krampf derbruch 1, Schlagfluß 1.

Somit wurden im Monate März behandelt: 215 Kranke, in und außer-
halb der Anstalt.

10 jährige Heilerfolge. Prospect gratis und franco.

Vortreffliche Pension und Wohnung für auswärtige Kranke 5-7 Mark pro Tag.

Jeder Laie und Arzt hatte bei Abhaltung meiner 9 Gratisvorträge in diesem Winter
reichliche Gelegenheit, von der Realität und Realität des Lebensmagnetismus sich
genügend zu überzeugen.

Magnetopath Leo Hofrichter,

Professor a. D.

Dachrinnen, Metalldachbedeckungen, Wasserleitungen

liefert nach langjähriger Erfahrung in solider Arbeit, zu billigsten Preisen. Da ich
mich dies Jahr weniger darum bemühen kann, bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksich-
tigung.

Hochachtend

Alwin Reissig,
Klempnermeister.

Mk. 3,—.

Drei Mark für 2 Monate
bei allen deutschen Postanstalten.

Mk. 3,—.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung.

2 mal täglich (auch Montags).

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 41.

Schnelle

ausführliche und unparteiische
politische Berichterstattung.

Wiedergabe interessirender

Meinungsäusserungen der Parteiblätter

aller Richtungen. — Ausführliche Parla-

ments-Berichte. — Treffliche militärische

Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater-

und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste

Nachrichten über Musik, Kunst und Wis-

senschaft. — Ausführlicher Handelstheil.

— Vollständigstes Conrsblatt. — Lotterie-

Listen. — Personal-Veränderungen in der

Armee, Marine und Civilverwaltung sofort

und vollständig.

7 (Gratis-) Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“, ill. Zeitschrift

v. 16 Drucks. in eleg. Ausstattung wöch.

2. „Illustrierte Modenzeitung“, 8seitig mit

Schnittmuster; monatlich.

3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.

4. „Verlosungsblatt“, zehntägig.

5. „Landwirthschaftliche Zeitung“, 14tägig.

6. „Zeitung für Hausfrauen“ do.

7. „Producten u. Waaren-Markt-Bericht“,

wöchentlich.

Feuilletons, Romane u. Novellen der

hervorragendsten Autoren.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“

haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probenummern gratis und franko!

Die

Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Ver-
sicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-
Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen
sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reserfonds oder
aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Verpflichtung zu fortlaufender
oder mehrjähriger Versicherungsnahme Ermäßigungen derselben ein.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll
ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich **Heinrich Freund, Burkau,**
Ernst Rich. Beger, Elstra, Gustav Hentschel, Gersdorf bei Bismheim, Gust. G.
Floischer, Großhörnisdorf, Alfred Böck, Radeberg, Wilh. Ernst Fichte, Rammenau,
J. Carl Berndt, Rehsndorf. [S. 2. 5305.]

Für Maurer

empfehlen

Weißpinsel, Musterpinsel, Faußpinsel und Strich- zieher

Große Auswahl, reelle Waare, billige Preise.
Pulsnitz, Ed. Pientock,
gegenüb. d. Herrnhaus. Bürstenmacherstr.

Locomobilen

zum interimistischen Betriebe von Fabriken,
während vorzunehmender Kesselfreparatur oder
Aenderung der Betriebsmaschine, verleiht in
arbeitsfähigen, leistungsfähigen Zustande

G. Werther,

Dresden-N., Körnerstr. 5.

Die BUCH- DRUCKEREI

von

E. L. Förster's Erben

PULSNITZ

empfehlen sich zur Anfertigung aller
im privaten, geschäftlichen, sowie
amtlichen Verkehr vorkommenden

Drucksachen
und sichern bei schneller Bedienung
die billigsten Preise zu.

Proben und Kosten-Anschläge
bereitwillig!

Pfannkuchenschmaus

Sonntag, den 20. April, im „Gasthof
zum Linden“, Obersteina, wozu ergebenst
einladet

Carl Peschke.

Wurst-Rind- u.

Wurst-Sammelfleisch,

bester Qualität,

empfehlen **Bernhard Missbach.**

Bandwurm im Kopf

entfernt brieflich ohne Bor- und Hunger-
kur gefahr- und schmerzlos,
ohne Gift, binnen 2 Stunden, schon bei
Kindern von 2 Jahren. Für Erfolg
Garantie. (Veris 13 Jahr.)

Otto Flohr,

Dresden-N., Marktgrafenstraße 31.

Angabe des Alters und Geschlechts not-
wendig.

In einer Nacht

wird das Wunder vollbracht!

Alle Unreinigkeiten der Haut als: Flech-
ten, Sommerprossen, Ausschläge jeglicher
Art, überreichender Schweiß, befeitigt
sodort die

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

(1 Stück 50 Pfg.)

von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**

In Pulsnitz zu haben bei

August Brückner.

Kattun u. Blandrud

größte Auswahl am Platze, empfehlenst
August Jentsch in Pulsnitz, Kurze Gasse.

Kartoffeldünger

ist wieder angekommen bei
Gersdorf, Hermann Oschak.

Guter Dünger

ist zu verkaufen. **Feldgasse 271 a.**

A. Jentsch, Pulsnitz

Kurze Gasse Nr. 301

empfehlen sein neuordnetes Lager in fertigen
Blousen und Jacken, für Frauen und
Mädchen, Schürzen und Hemden in allen
Größen, Arbeiter-Blousen, jede Bestellung
auf Maas wird sofort ausgeführt.

Schützenhaus.

Sonntag, den 20. April:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

W. Sorn.

Gasth. z. goldn. Aehre.

Sonntag, den 20. April, von Nachm. 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Friedersdorf. **Th. Weizmann.**

Gasth. zu Pulsnitz W. S.

Sonntag, den 20. April:

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **H. Menzel.**

Sonntag, als den 20. April, von Abends 7 Uhr an



Tanzmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein Obersteina. **Gottlieb Steglich.**

Kaffee u. Pfannkuchen,

wozu ergebenst einladet

Schwedenstein. **Bruno Philipp.**

Neue

Matjes-Heringe,

Elbinger

Riesenbricken

empfehlen stets frisch

August Brückner.

Feinste schles.

Gebirgsbutter

empfehlen

Gustav Häberlein.

Grahambrod,

ärztlich empfohlen. Verdauung fördernd, empfiehlt **Oskar Garten.**

Drochmann's gereinigter, präcipitirter, basisch phosphorsaurer

Kalk

aus Knochen, speciell für Futterzwecke hergestellt, 35% leicht lösliche und von den Thieren verdauliche Phosphorsäure garantiert, empfiehlt billigt

Lichtenberg. **Louis Körner.**

Edamer Augelläse,

Reuschateller,

Kronenkäse,

Emmenthaler

empfehlen in hochfeiner Qualität

August Brückner.

Feinste amer.

Apfelspalten,

offerirt per Pfund 30

Gustav Häberlein.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Marless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons,

seit 50 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katharrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder kenntlich.

Gin Hansen Dünger ist zu verkaufen in Ohorn No. 73, Niederdorf.

Gasthof zum Herrnhaus.

Dienstag, den 22. April, von Abends 8 Uhr an, findet das

III. Bürger-Casino

statt, wozu ganz ergebenst einladet und um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Pulsnitz, den 10. April 1890.

Robert Sönicker.

Karten sind im Herrnhaus u. bei Herrn Grossmann zu haben.

Gasth. zum Linden, Oberlichtenau.

Dienstag, den 22. April,

Grosses humoristisches Gesangs-Concert

vom Muldenthaler Männer-Quartett aus Döbeln.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein

Adolf Schreier.

Hotel grauer Wolf.

Mittwoch, den 23. April, zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, findet das

II. Abonnements-Concert

von der gesammten hiesigen Stadtkapelle, unter Mitwirkung fremder Kräfte und unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikdirector **H. Gierth**

statt.

Entree an der Kasse 50 Pfg. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. zu haben bei

Obigem. Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

P. Müller.

H. Gierth.

Nach dem Concert Ballmusik!

Sommer - Heberzieher,

Herren- u. Knaben-Anzüge

in guter dauerhafter Arbeit und soliden Stoffen zu bekannt billigen realen Preisen in größter Auswahl empfiehlt

Schneidermeister **W. Fischer,**

Pulsnitz, Ramenzerstraße 207.

**Regenmäntel,
Havelocks, Umhänge,
Visites,
Jaquetts und Kinder-
mäntel**




empfehlen in allen modernen Stoffen und nach den neuesten Schnitten gearbeitet, bei grossartigster Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.

Schöne Sport-Jaquetts,
neueste Modelle,
schon von 2 Mark an.

August Rammer,
Pulsnitz, Langegasse.

Obermarkt

B. Kluge,

Obermarkt

198 b.

198 b.

Schneidermeister,

empfehlen sein

Stoff- und Musterlager.

Gleichzeitig empfehle ich mich auch zur Anfertigung

gut sitzender Anzüge

und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Holz-Auction.

Auf Wohlac Ritterguts-Forstrevier, Wald im Schlag am Diebsteg und Georgenstraße sollen

Dienstag, den 22. April a. c.,

von Vormittags 8 Uhr an

folgende aufbereitete Hölzer, als:

120 Stück buchene Stangen von 8-11 cm Oberstärke, 5 m lang,

110 " " " " " 6-13 " Unterstärke, 6-12 m lang,

65 Raumtr. buchenes und birkenes Kollholz,

25 " weiches " " "

140 " " weiches " " "

8,50 Wellenhundert hartes Reisig,

35,50 " weiches " " "

unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Zusammenkunft: im Schlag an der Georgenstraße.

Forsthaus Wohlac, am 15. April 1890.

Die von Wiedebach'sche Forstverwaltung.

Reisig.

Hierzu eine Beilage und das illust. Sonntagsblatt.

Ammoniat-Super phosphate,

10/10, 8/9, sowie

Kali-Ammoniat-Superphosphate re.

zu Kartoffeldünger trafen wieder ein und empfiehlt

Alwin Gndler.

Schönes schmackhaftes

Roggenbrod

kauft man in der Bäckerei von

Oskar Garten.

Künstliche Zähne,



ganze Gebisse, werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und Zahn-Schmerzen beseitigt sofort

Franz Wisk, Neumarkt.

NB. Reparaturen u. Schleunigst ausgeführt.

Alle mottengefährlichen Gegenstände

werden zur Aufbewahrung gegen

Motten und Feuerschaden übernommen von

Alwin Borkhardt,
am Markt Nr. 326.

Zur Saat!!

Original-Rigaer Ia extrapud

1887er Kronsäeinsaaf,

ff. seidfreie schles. Rothkleeaaf, Weißklee,

Saat-Erbfen, Wicken und engl. Rehras

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Lichtenberg. **L. Körner.**

Wohnungs-Vermiethung.

Eine schöne trockene Parterre-Wohnung, bestehend aus einer großen und kleinen Stube, mit Kammer und Bodenraum, Keller, Stallung, Scheune und Garten, ist zu beziehen vom 1. Juli an in

Bischheim No. 92.

Ehrenerklärung.

Die gegen den Gutsbesitzer **W. Philipp** in Oberlichtenau von mir ausgesprochenen Verleumdungen sind Lügen und erkenne ihn als einen Ehrenmann. Da er auf mein Bitten keinen Strafantrag machte, sage ich ihm Dank.

Niederlichtenau. **Amalie verm. Lunze.**

Kinderwagen u. Sophas

verkauft billigt, um damit zu räumen

Th. Seifert.

Der Obstbauverein

gibt Pfropfreiser unentgeltlich ab durch

A. Pöttner.

Schöne mehrlache Senftenberger Samenkartoffeln sind wieder angekommen. Der Str. 2 M 30 S. Frau **Heine,** Pulsnitz.

Für Ausstattung und Hausbedarf!

Reichhaltiges Lager aller Sorten und Qualitäten

leinener u. baumwollener Waaren eigener Weberei, fertige Betten, Inlets, Strohsäcke etc.

Gute neue Bettfedern und Daunen in jeder Preislage

empfehlen billigt

Robert Voigt,

Schloßstraße — Pulsnitz — Schloßstraße

Verbesserte

Original-Theerschweifelseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frnkf. a. M.

garantirt weiss schäumend, nicht schmutzend, anerkannt vorzüglichstes altbewährtes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Flechten, rothe Flecken etc. Allein Verkauf. à St. 50 Pf. bei **C. G. Kuring,** Seifen-Fabrik.

Mittwo

1. Ma
Bla
2. Sin
scha

Abonn
Biete
auf W

Druck

wegen

die Gräff

